

Trennbandsäge für massiges Buchenleimholz



Bildquelle: Günther Jauk

Bei Fagus Suisse realisierte Resch & 3 diese Trennbandsäge des Typs TBS 1400 für das Auftrennen von Stabschichtholz in Buche

Wie auf den vorangegangenen Seiten bereits eingehend beschrieben, realisierte Fagus Suisse im Schweizer Jura ein Leimholzwerk für tragende und nicht tragende Buchenmassivholz-Elemente (s. Seite 19). Für das Auftrennen der fertigen Stabschichtholz-Elemente mit bis zu 1300 mal 300 mm sorgt dabei eine Trennbandsäge des Typs TBS 1400 vom Südtiroler Hersteller Resch & 3.

Wird das Leimholz nicht aufgetrennt, bleibt die Säge oben in Parkposition und der angetriebene Rollgang der TBS übernimmt die vorgegebene Vorschubgeschwindigkeit. Beim Auftrennen hingegen positioniert sich das Sägeblatt auf die eingestellte Schnitthöhe und die verstellbare Sägeblattführung auf die Leimholzbreite. Die Schrägstellung des Sägekopfes und die Vorschubreduzierung zu Beginn garantieren dabei einen sanften Einschnitt. Beim Mehrfach-Auftrennen wird das Holz nochmals über den Rollgang retour geschickt und abermals aufgetrennt.

Die hydraulischen Druckführungen geben dem Sägeblatt zusätzlich noch eine bessere und sichere Führung. Beim Einschnitt vibriert das Sägeblatt nicht mehr und der Vorschub kann erhöht werden. Zudem kontrolliert ein Blattversatz-Überwachungssystem ständig die Schnittgenauigkeit. Wird der eingegebene Toleranzbereich überschritten, reduziert die Anlage automatisch den Vorschub. Auch die Stromaufnahme am Hauptmotor wird kontrolliert und bei Überlast der Vorschub verlangsamt.

Die TBS wird über ein Leitreechner System angesteuert. Am Bedienpult an der Seite der TBS lassen sich am Siemens Touch Panel die verschiedenen Positionen oder Werte ablesen. Im Lokalbetrieb können alle Funktionen geschaltet oder auch ein Schnitt könne manuell durchgeführt werden, informiert das Unternehmen. //

800 m³ Holz werden in Universitätssporthalle verbaut

Anfang Juni wurden in der Stadt Moscow im Bundesstaat Idaho die ersten Stützen für das neue Sport- und Veranstaltungszentrum der Universität Idaho errichtet. Insgesamt sollen bis zur geplanten Fertigstellung 2021 800 m³ Holz in Form von Brettschichtholz-Stützen und -Trägern folgen.

Die Gesamtkosten für die Halle mitsamt der 6500 m² überspannenden Dachkonstruktion in Holzbauweise betragen rund 45 Mio. €, Unterstützung erfährt die Universität durch eine Partnerschaft mit der Holzindustrie Idahos und in Form von mehr als 38 Mio. € an Spenden.

Die Zusammenarbeit mit der Holzindustrie versteht man als Basis für die entstehende Konstruktion – so wird auch aus dem Forschungswald der Universität Holz für die Produktion entnommen. Die Brettschichtholz-Elemente werden wiederum von Structure-Craft, die auch als Holzbauingenieure für die Planung und Montage der Dachkonstruktion verantwortlich sind, hergestellt. Der Entwurf für die „Idaho Central Credit Union Arena“ (ICCU) stammt von Opsis Architecture. Eine Besonderheit des Projekts: Im Zuge der Zusammenarbeit mit den Architekten bot die Universität Idaho eine Lehrveranstaltung an, in der gemeinsam mit Alec Holser, einem Architekten von Opsis, Entwurfsvorschläge für die neue Halle erarbeitet wurden. So konnten die Studenten Holzbauerfahrung aus erster Hand sammeln. „Die gesamte Industrie Idahos arbeitet auf großartige Weise zusammen, um dieses einzigartige Projekt umzusetzen“, zeigt sich Dennis Becker, Direktor des „College of Natural Resources“, sichtlich erfreut und fügt hinzu: „Es profitieren nicht nur die Unternehmen davon zu zeigen, was der moderne Holzbau kann. Das Gebäude ist gleichsam eine lebende Bibliothek für unsere Studenten, die hier zu den nächsten Führungskräften der Holzindustrie ausgebildet werden.“

Ab dem nächsten Jahr soll die Arena die neue Heimstätte des universitätseigenen Basketballteams „Vandals“ sein. Der Vorsitzende der Universität, Chuck Staben, unterstreicht nicht nur den Prestigefaktor, sondern auch den sportlichen Mehrwert des Projekts: „Eine moderne, gut ausgestattete Einrichtung sendet eine klare Botschaft an studentische Athleten und wird uns dabei helfen, durchwegs die größten Talente zu rekrutieren.“ 4200 Personen sollen nach der Fertigstellung die „Vandals“ von den Rängen aus anfeuern. Die ICCU Arena mit ihrem 6500 m² großen Dach in Freiform wird dann die erste Sporthalle in Holzbauweise sein, die in den USA in über 30 Jahren errichtet wurde. //



Bildquelle: University of Idaho

So soll die Universitätssporthalle in der Stadt Moscow im Bundesstaat Idaho aussehen – die Fertigstellung ist im nächsten Jahr geplant